

Stufe) bei Máriaremete (Pester Komitat) eine Kalkalge beobachten zu können, die sich bei näherer Untersuchung als *Sphaerocodium Bornemannii* ROTHPL. (Zeitschr. d. Deutsch. Geol. Ges. XLIII. 1891:299.), eine für die Raibler und Cassianer Schichten der Ostalpen charakteristische Alge, erwies. Ihre hiesige Entdeckung bedeutet eine neue paläontologische Übereinstimmung zwischen der Trias in den Alpen und dem Ungarischen Mittelgebirge. Die Fossilie von Máriaremete ist voll feiner Risse, weshalb sie zu weiteren mikroskopischen Untersuchungen ungeeignet ist, ihre gröbere Struktur jedoch ist von unverkennbarem charakteristischem Gepräge. (S. die Abbildung bei ROTHPL., zit. St. Taf. XVI. 5—6.)

## GESELLSCHAFTSNACHRICHTEN.

### I. Generalversammlung.

Protokollsauszug der am 7. Februar 1923 abgehaltenen LXXIII. Generalversammlung der Ungarischen Geologischen Gesellschaft.

Präsident: M. PALFY. Anwesend sind 58 Mitglieder und 10 Gäste.

Präsident widmet einen kurzen Rückblick auf die Arbeitsamkeit des verflossenen Trienniums und hebt die wichtigeren Ereignisse desselben hervor. Sodann begrüsst er mit Freuden im Namen der Gesellschaft die beiden illustren Mitglieder L. ROTH v. TELEGD und ANTON KOCH, die beide das 80. Jahr erreichten, und würdigt ihre Verdienste, die sie sich um das Anflühen der Gesellschaft erworben. Schliesslich hebt er den schmerzlichen frühen Verlust des gewesenen vortrefflichen zweiten Sekretärs der Gesellschaft VIKTOR VOGL hervor.

Das ordentliche Mitglied EM. TIMKO trägt die Gedächtnisrede über den zweiten Sekretär V. VOGL vor.

Da die Betrauung der gegenwärtigen Geschäftsführung abläuft, ordnet der Präsident die neue Wahl an.

Sodann verliest der erste Sekretär den Bericht von 1922 und ebenso die Schluss-Jahresberichte der Höhlenforschungs- und der Hydrologischen Fachsektionen.

Zur Geschäftsführung für 1923—25 wurden gewählt:

Präsident: Prof. BÉLA MAURITZ, zweiter Präs.: Prof. AUREL LIFFA.

Erster Sekretär: MIKLÓS VENDL, zweiter Sekretär: TIBOR ZELLER.

Präsident begrüsst die neue Geschäftsführung und ordnet hierauf die Stimmabgabe für die Ausschussmitglieder an.

Inzwischen verliest der erste Sekretär den Bericht der Kassenprüfungskommission und unterbreitet den Kostenvoranschlag für 1923, welche beide Vorlagen die Generalversammlung zur Kenntnis nimmt.

Der Vorsitzende publiziert hierauf das Wahlergebnis. Es wurden für die Jahre 1923—25 die nachfolgenden 12 Ausschussmitglieder gewählt:

KOL. EMSZT, HEINR. HORUSITZKY, OTTOKAR KADIĆ, GABRIEL LASZLÓ, MORITZ PALFY, K. PAPP, K. ROTH v. TELEGD, PAUL ROZLOZSNIK, Z. SCHRETER, P. TREITZ, ALADAR VENDL, A. ZSIGMONDY.

Schliesslich unterbreitet der erste Sekretär den Antrag des Ausschusses betreffend die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge, welchen Antrag die Generalversammlung einstimmig annimmt. (Ordentliche Mitgliedstaxe 200, gründende Mitgliedstaxe 5000, unterstützende Mitgliedstaxe 10.000 Kronen.) — Schluss der Sitzung.

## II. Fachsitzungen.

10. Januar 1923. ZOLTAN SCHRETER: Die Braunkohleflötze der Gegend von Sajókaza und Rudabánya.

Die Kohlenflötzführende Schichtengruppe der Gegend von Sajókaza ist untermiozänen Alters. Bemerkenswert ist, dass in Kurittyán im unmittelbar Liegenden des unteren Kohlenflötzes auch das Vorhandensein des unteren Rhyolittuffes sich konstatieren lässt, was bei Parallelisierung des Sajótaler Kohlengebietes mit dem Kohlengebiet von Egeresehi und jenem der Salgótarjánier Gegend einen wichtigen Stützpunkt bietet. Die Schichtengruppe besteht aus einem Wechsel von Ton und Sand, worin sich zwei Kohleflötze lagern; das untere ist 1'80–4 m mächtig, doch ist ein Teil hiervon schieferig. In diesem Flötz wurde 19'2 ein schöner Mahlzahn von *Mastodon angustideus* GUV. gefunden, den der Vortragende vorweist. Die älteren Zahnfunde stammen offenbar auch aus diesem Flötz. Das obere 1'1–1'6 m mächtige Kohlenflötz liegt 40–45 m über dem unteren; die Kohle dieses Flötzes ist von guter Qualität. Der Heizwert der Kohlen beträgt durchschnittlich 3000 Kalorien. Auf dem Gipfel der Hügel breitet sich pliozäner Schotter und Sand aus. Die Kohlenflötze der Gegend von Rudabánya (Szuhogy, Szendrő) hielt man bisher für mittelmiozän. Der Vortragende weist nach und bekräftigt es durch vorgewiesene Petrefakte, dass die in dieser Gegend vorkommenden Kohlen-, richtiger Lignitflötze mit der zwischen geschlossenen Schichtengruppe *pannonischen Alters* sind. Der tiefere Teil der Schichtengruppe besteht vorherrschend aus Ton, der auch die Lignitflötze einschliesst, die höhere Partie besteht vorherrschend aus Sand und Schotter. Mit dem Lignitflötz zusammen finden sich bei Szendrő *Melanopsis (Lyrcaca) impressa* KRAUSS, var. *Bonelli* SISM. und *Melanopsis Sturii* FUCHS, bei der Ormospuszta aber fand sich *Melanopsis Sturii* FUCHS. Ausserdem finden sich in dem Rudabányaer Lignitflötz die Mahlzähne von *Mastodon longirostris* KAUP., und die von *Hipparion gracile* KAUP., welche Funde das Alter zweifelsohne bekräftigen. Bei Rudabánya finden sich über die Eisenerze und die sie begleitenden Schichten gelagert in kleineren, vereinzelten Becken dünnere Lignitflötze. Die bedeutendsten dieser sind 1–2 m mächtig. Von hier zieht sich der Lignit in die Gemarkung von Szuhogy, dann Szendrő hinüber, wo er längs dem Rande des karbou-mesozoischen Gebirges eine grössere Verbreitung erreicht, wie das die bisherigen Aufschlüsse bestätigen.

Die Zahl der Flötze scheint zwischen 1 und 3 zu wechseln, ihre Mächtigkeit beträgt 1'60–3 m. Hier ist also von einem beträchtlicher verbreiteten, vom eigentlichen Sajótaler Kohlengebiet unabhängigen, eine genügend beträchtliche Kohlenmenge enthaltenden Lignitgebiet die Rede, das zum Teil noch den Aufschluss erwartet.

Zu dem Vortrag sprachen: T. SZONTAGH, F. SCHAFARZIK, M. PÁLFY.

7. März 1923.

LUDWIG v. LÓCZY: Über tektonische und paläogeogr. Fragen Ungarus. Zum Thema sprachen: H. BÖCKH und FR. PÁVAY VAJNA.

21. März 1923.

1. MARIE VENDL: Neuere Daten zur Kenntnis der Gesteine des Velenceer Gebirges.

2. JOSEF SÜMEGHY: Tertiäre Schneckenfauna der Gegend von Felsőtárkány.

3. LADISLAUS STRAUZ: a) Daten zur Geologie der Gegend des Ipolytales. b) Die mediterranen Schichten des Bányer Gebirges.

4. April 1923.

1. ANDR. LENGYEL: Die Andesite der Gegend von Feuyökosztoláuy im Kom. Bars. Zum Thema sprach Dr. F. SCHAFARZIK.

2. RUDOLF HOJNOS: Geologische Notizen aus dem Cserhát. Zum Thema sprach L. STRAUZ.

3. FRANZ PÁVAY VAJNA: Antwort auf die Kritik der ungarischen Erdgas- und Petroleumschürfung. I.

Zum Thema sprachen: L. v. LÓCZY, F. SCHAFARZIK, B. MAURITZ, J. NOSZKY und H. BÖCKH.

Prof. Franz Schafarzik betont, dass er bei den in unserem Vaterland im Jahre 1909 begonnenen staatlichen Gas- und Petroleumschürfungen persönlich keinen Anteil hatte, darum aber selbst die geringste Bewegung in dieser Richtung mit der grössten Aufmerksamkeit verfolgte. Mit voller Beruhigung und Freude sah er, dass die Sache in guten Händen ist und dass die Schürfung in jeder Gegend des Landes regelrecht, streng dem modernen Stande der Wissenschaft angepasst, zielbewusst und mit schönem Resultat erfolgt. Unterdessen aber musste er leider auch jene wiederholt auftauchenden, teils wichtig-

tunden, teils geringschätzenden Bemerkungen zur Kenntnis nehmen, mit denen man über die Arbeit jener, die um die Milderung der schwierigen wirtschaftlichen Lage des Landes sich bemühten, eine verantwortungslose Kritik zum Ausdruck brachten. Er kann erklären, dass man diesen meist nur auf mangelhafter Orientierung fussenden Äusserungen im Lager der objektiv Denkenden zwar kein Gehör schenkte, darum aber doch die grosse Indignation der Angegriffenen begreift, sowie er auch ihre Verteidigung für völlig berechtigt hält, mit der sie diese unangebrachten Kriteleien zurückweisen.

18. April 1923.

FRANZ PAVAY-VAJNA. Antwort auf die Kritik der ungarischen Erdgas- und Petroleumerschürfung. II.

Zum Thema sprechen: L. v. LÓCZY, H. BÖCKH, T. SZONTAGH, F. SCHAFARZIK.

2. Mai 1923.

1. KARL ROTH v. TELEGD; Verbreitung der paläogenen Bildungen im nördlichen Teil des Mittelgebirges jenseits der Donau.

Zum Thema sprachen: L. v. LÓCZY, F. PAVAY VAJNA, F. SCHAFARZIK, J. PRINCZ, M. PALFY.

2. ALEX. KOCH: Rodochrosit von Kapnikbánya.

Zum Thema sprach; B. MAURITZ.

16. Mai 1923.

1. TIBOR ZELLER: a) Gediengen Schwefel von Reesk. b) Daten zur kristallographischen Kenntnis der Felsöbányaer Barite.

Zum Thema sprach: B. MAURITZ.

2. JOSEF SÜMEGHY: Fauna des Kalktuffes von Szalonna (Kom. Borsod).

Zum Thema sprachen: E. DUDICH, M. PALFY.

3. J. EHIK: Besprechung des Werkes H. F. Osborn „The Age of Mammals“.

6. Juni 1923.

1. RUD. HOJNOS: Vorlage einiger geologischer Arbeiten.

2. LADISL. STRAUSZ: a) Das Obereozän von Csobánka. b) Facies-Studie im Tétényer Leithakalk.

3. ALEX. KOCH: a) Orientierte Baryte von Felsöbánya. b) Zwei Ofner Mineralien.

3. Oktober 1923.

1. J. RAKUSZ: Der Serpentin von Dobsina.

2. LAD. STRAUSZ: a) Das Miozän von Bia b) Die obermediterranen Schichten der Umgebung von Zebegény und Nagymaros.

17. Oktober 1923.

JOSEF SÜMEGHY: Geologische Beobachtungen im Gebiete zwischen dem Rába- und Zalafluss.

5. Dezember 1923.

1. SIGM. SZENTPETERY: Die petrologischen Verhältnisse der gepressten Eruptiven des Bükkgebirges.

2. ADAM BOROS: Sphaerocodium Bornemannii Rothpl. in der heimischen oberen Trias.

3. T. ZELLER: Neuere Daten zur kristallographischen Kenntnis der Felsöbányaer Baryte. Zum Thema sprach: A. LIFFA.

4. LAD. STRAUSZ: Geologie der Gegend von Mecsekjányosi, Szopók und Mecsekpölöske. Zum Thema sprach: F. PAVAY VAJNA.

19. Dezember 1923.

1. EUG. NOSZKY: Das Oligozän und Miozän im mittleren Teil des ungarischen Mittelgebirges. I.

2. ELEMÉR SZADECZKY: Lagerungsverhältnisse des Eozäns im nördlichen Teile der Gyaluer Alpen.

3. JOSEF SÜMEGHY: Die stratigraphische Lage der Baltavärer Fauna.

### III. Ausschusssitzungen.

Am 3. Januar, 5. Februar, 7. März, 4., 18. April, 16. Mai, 17. Oktober, 5. Dezember.